

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 14 (1990)
Heft: 3

Rubrik: Der 15. Schweizerische Jugendmusikwettbewerb 1990 :
Schlusskonzert vom 12./13. Mai 1990 in Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der 15. Schweizerische Jugendmusikwettbewerb 1990

Schlusskonzert vom 12./13. Mai 1990 in Zürich

Die an neun Regionalwettbewerben Erstplatzierten trafen sich über das Wochenende vom 12./13. Mai 1990 in der Tonhalle in Zürich zum nationalen Schlusswettbewerb. 61 Solisten, 4 Klavierduos und ein Ensemble, alle im Alter zwischen 12 und 20 Jahren, zeigten ihr Können und ihre Freude am Musizieren. In diesem Jahr waren die Sparten Streichinstrumente, Holzblasinstrumente sowie Klavier vierhändig und Ensembles zugelassen.

Leicht wurde es der Jury nicht gemacht, denn das instrumentale Niveau war ausserordentlich hoch. Dies bestätigten nicht nur die als Gäste anwesenden ausländischen Beobachter der Europäischen Union der nationalen Musikwettbewerbe für die Jugend; auch der Präsident des Wettbewerbes, Willi Gremlich, sprach bei der Preisübergabe von einer steten Leistungssteigerung von Jahr zu Jahr.

Nach Bekanntgabe der Juryentscheide fanden sich die Erstpreisträger zum Schlusskonzert im Kammermusiksaal der Tonhalle ein. Das Publikumsinteresse übertraf alle Erwartungen der Veranstalter; mindestens doppelt so viele Zuhörer wie Plätze vorhanden, waren gekommen. Sämtliche Nischen und Gänge im Saal wurden besetzt, und viele mussten das Konzert stehend vor den geöffneten Türen anhören. Aber es lohnte sich, denn es wurden nicht nur zum Teil hervorragende instrumentale Leistungen gezeigt – es wurde musiziert und dies, trotz allem Streben nach Spitzenleistung, spontan und frisch mit sichtlicher Freude. Auch das Publikum konnte sich dem ereignisreichen Charakter dieses Konzertes nicht entziehen.

Gleich zu Beginn überraschte das Klavierduo Engeli mit seinem stupenden Zusammenspiel und ansteckender Spielfreude. Oder, wenn man überhaupt einzelne Namen nennen darf, der dreizehnjährige Christian Poltera, welcher mit einer «Bilderbuch-Bogenführung» und beseeltem Ausdruck Faurés Elegie vortrug... oder die beachtliche reife Leistung von Brigitte Lang mit der «Symphonie espagnole» von Lalo.

Nominell wurden die jugendlichen Amateure zwar qualifiziert; den Preisträgern winkten neben Barpreisen auch Förderbeiträge für die weitere Ausbildung (Musikkurse, Musiklager, etc.). Doch hoffentlich erfahren auch die Nichtklassierten ihre Beteiligung und ihren Einsatz als Erfolg. Nicht nur die anregende Atmosphäre und die Kontaktmöglichkeiten untereinander und die Gespräche mit kompetenten Jurymitgliedern dürften die weitere Beschäftigung mit der Musik befruchten. Die Beteiligung am Wettbewerb wird für jeden Teilnehmer auch Chance gewesen sein, sich in seine gestellte Aufgabe zu vertiefen, und mancher junge Musikschüler hat dabei wohl die Erfahrung gemacht, mit seinem Können über sich selbst hinauszuwachsen und der eigenen Fähigkeiten erst richtig gewahr zu werden. An diesem Wettbewerb darf es nur Gewinner geben. Dies soll trotz allem Leistungsstreben von allen, den Veranstaltern wie den Musiklehrern und Eltern, als Verpflichtung nicht vergessen werden.

Öffentlichkeit... Dieser respektvollenden Öffentlichkeit (privater ausgedrückt: dem geneigten Leser) bin ich nun gleichsam ausgeliefert, und ich versuche verantwortungsbewusst meiner Aufgabe gerecht zu werden.

Obengenannte Skrupel begleiteten mich auch in meiner Funktion als Jurymitglied an diesem Wettbewerb, ist es doch bekanntlich kein Leichtes, künstlerische Leistungen, wie man wohl auch in diesem Fall sagen darf, zu beurteilen. Die Teilnehmer des Schlusswettbewerbes rekrutieren sich ja aus den Erstpremierten der Regionalwettbewerbe, versprechen also schon von vornherein ein gewisses höheres Niveau. Mit interessierter Erwartung und Freude (die dann die erwähnten Skrupel verdrängt) machte ich mich an diese Sache und war zunächst einmal erstaunt über die Qualität der Darbietungen, nicht nur der mich betreffenden vierhändigen Klavierduos, sondern eigentlich aller Teilnehmer. Besonders frappierend war dann auch die (nur scheinbare?) Unbekümmertheit und Spontaneität der jungen Musizierenden, die Lampenfieber oder Unsicherheiten eher als Ausnahme von der Regel in Erscheinung treten liessen. Man könnte folgern, dass das Konzept und die Durchgestaltung des Wettbewerbes wie auch die herrschende Stimmung den jungen Konkurrenten sympathisch sind, fernab von der versnobt-ambitiosen, fast kriegerischen Atmosphäre bei den Profi-Wettbewerben (die zum Teil in denselben Räumen stattfinden!). Aber vielleicht ist diese Noch-Unbeschränktheit bei den Jugendlichen der Amateur-Auflage des Wettbewerbes zuzuschreiben, die, wenn sie auch nicht der Verantwortung enthebt, so doch noch einen Raum gewisser altersbedingter Narrenfreiheit gewährt. Und diese ist es auch, die beispielsweise das Anhören eines Klavierduos aus Kreuzlingen zum reinen Vergnügen werden liess, so dass sich, was meine Rolle als Jurymitglied betrifft, das Beurteilen förmlich erübrigte und sich in Begeisterung umwandelte. Ähnliches liess sich (um bei meinem Ressort zu bleiben) von einem Klavierduo aus St. Gallen sagen. Mit welcher Ausschliesslichkeit und Hingabe da ein äusserst schwieriges und keineswegs etwa einschmeichelndes Werk dargeboten wurde, war beeindruckend. Die neuere Musik scheint teilweise doch auch das Interesse der Jugendlichen zu wecken (wohl durch den sanften Zwang zur Moderne bei den Pflichtstücken gefördert?).

Bei so vielen Beteiligten hat sicher so manch einer auch Negatives verarbeiten müssen. Ich verliess jedenfalls das «Kampffeld» des Wettbewerbes um musikalische und auch menschliche Erlebnisse bereichert.

Patrizio Mazzola

Die Preisträger des 15. Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes

Violine I (Jahrgänge 1976/1977)

1. Preis: Thomas Garcia, Ebmatingen ZH
2. Preis: Daria Zappa, Minusio TI
3. Preis: Anne Huser, Chexbres VD
- Anerkennung: Christoph Horak, Neuchâtel

Violine II (Jahrgänge 1973-1975)

1. Preis mit Auszeichnung: Brigitte Lang, Luzern
1. Preis: Simona Stanciu, Carouge GE
2. Preis: Pablo Schatzmann, Sion VS
3. Preis: Barbara Ciannamea, Tenero TI
- Anerkennung: Daniela Müller, Adligenswil LU

Bratsche I (Jahrgänge 1976/1977)

1. Preis: Maja Cerar, Zürich
2. Preis: Isabelle Ladewig, Bettingen BS
3. Preis: Simone Schneider, Horw LU
- Anerkennung: Helena Winkelmann, Schaffhausen

Bratsche II (Jahrgänge 1973-1975)

2. Preis: Sonja Jungblut, Hausen AG
3. Preis: Dorothea Vogel, Marthalen ZH

Violoncello I (Jahrgänge 1976/1977)

1. Preis mit Auszeichnung: Christian Poltera, Zürich
3. Preis: Cécile-Nicole Tacier, Zürich

Violoncello II (Jahrgänge 1973-1975)

1. Preis: Beni Santora, Adligenswil LU
3. Preis: Frank Schwenner, Epalinges VD

Querflöte I (Jahrgänge 1976/1977)

3. Preis: Isabelle Eberling, Zürich
- Christine Amato, Gränichen AG

Querflöte II (Jahrgänge 1973-1975)

1. Preis: Flurin Bösch, Maienfeld GR
2. Preis: Riccarda Haechler, Andeer GR
3. Preis: Alexandra Richter, Gossau SG

Klarinette I (Jahrgänge 1976/1977)

2. Preis: Nicolas Zinguinian, Le Vaud VD
- Anerkennung: Martina Blum, Buttisholz LU

Klarinette II (Jahrgänge 1973-1975)

2. Preis: Peder Zipperlen, Lindau ZH
3. Preis: Carine Köppl, Vallorbe VD

Klarinette III (Jahrgänge 1970-1972)

1. Preis mit Auszeichnung: Gergely Süts, Chavannes VD
2. Preis: Thomas Kocher, Matten BE

Isabelle Meyer, Lausanne VD
Gábor Barta, Savosa TI
Helena Winkelmann, Schaffhausen

Violine III (Jahrgänge 1970-1972)

2. Preis: Maja Cerar, Zürich
3. Preis: Isabelle Ladewig, Bettingen BS
- Anerkennung: Simone Schneider, Horw LU

Bratsche II (Jahrgänge 1973-1975)

2. Preis: Sonja Jungblut, Hausen AG

Bratsche III (Jahrgänge 1970-1972)

1. Preis: Dorothea Vogel, Marthalen ZH

Violoncello I (Jahrgänge 1976/1977)

1. Preis mit Auszeichnung: Christian Poltera, Zürich
3. Preis: Cécile-Nicole Tacier, Zürich

Violoncello II (Jahrgänge 1973-1975)

1. Preis: Beni Santora, Adligenswil LU

Violoncello III (Jahrgänge 1970-1972)

1. Preis: Frank Schwenner, Epalinges VD
3. Preis: Lukas Rottenschweiller, Adligenswil ZH

Querflöte I (Jahrgänge 1976/1977)

3. Preis: Isabelle Eberling, Zürich
- Christine Amato, Gränichen AG

Querflöte II (Jahrgänge 1973-1975)

1. Preis: Flurin Bösch, Maienfeld GR
2. Preis: Riccarda Haechler, Andeer GR
3. Preis: Alexandra Richter, Gossau SG

Querflöte III (Jahrgänge 1970-1972)

3. Preis: Annette Amacher, Brienzwiler BE
- Martina-Ursula Schlup, Rapperswil BE

Klarinette I (Jahrgänge 1976/1977)

2. Preis: Nicolas Zinguinian, Le Vaud VD
- Anerkennung: Martina Blum, Buttisholz LU

Klarinette II (Jahrgänge 1973-1975)

2. Preis: Peder Zipperlen, Lindau ZH
3. Preis: Carine Köppl, Vallorbe VD
- Anerkennung: Annica Larsson, Blümpliz BE

Klarinette III (Jahrgänge 1970-1972)

1. Preis mit Auszeichnung: Gergely Süts, Chavannes VD
2. Preis: Thomas Kocher, Matten BE



Das durch perfektes Zusammenspiel und hinreissende Spielfreude begeisternde Klavierduo Tobias und Benjamin Engeli aus Kreuzlingen gewann einen 1. Preis in der jüngsten Alterskategorie.

Oboe II (Jahrgänge 1973-1975)

1. Preis: David Hautle, Bottmingen BL
2. Preis: Pascal Haefliger, La Chaux-de-Fonds NE

Oboe III (Jahrgänge 1970-1972)

2. Preis: Andrea Bischoff, Rehetobel AR

Fagott III (Jahrgänge 1970-1972)

1. Preis: Franziska Weibel, Sulz ZH

Anerkennungen für Klavierbegleiter

Martin Mendel, Yvonne Lang, Immanuel Richter, Nicolas Plain, Aline Jaussi

Klavier vierhändig I (Jahrgänge 1973-1978)

1. Preis: Tobias und Benjamin Engeli, Kreuzlingen TG
2. Preis: Alexandra und Immanuel Richter, Gossau SG

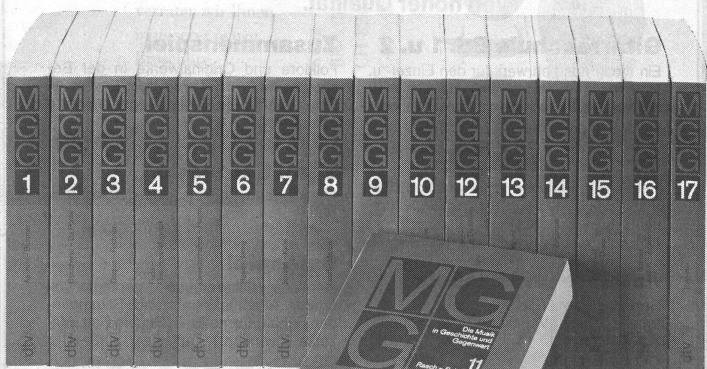
Klavier vierhändig II (Jahrgänge 1969-1978)

1. Preis: Isabel und Patrizia Bösch, St. Gallen
3. Preis: Lukas Langlotz, Basel, und Walter Zoller, Oberwil BL

Ensembles II (Jahrgänge 1969-1978)

Anerkennung: Trio «Peter-Wettstein-Zwinggi» (2 Trompeten und Klavier)
Heinz Peter, Flawil SG, Martin Zwinggi, Gossau SG, und Samuel Wettstein, St. Gallen

Die größte Musikenzyklopädie der Welt jetzt als preiswerte Taschenbuch-Ausgabe bei dtv/Bärenreiter



Die Musik in Geschichte und Gegenwart
Allgemeine Enzyklopädie der Musik
Herausgegeben von Friedrich Blume

«Die Musik in Geschichte und Gegenwart» wird als eine der eindrucksvollsten Leistungen der Musikwissenschaft im 20. Jahrhundert gerühmt. Die «MGG» vereinigt den Inhalt einer großen Musikgeschichte der Welt mit den Biographien aller bedeutenden Musiker von der Antike bis zur Gegenwart. Neben sämtlichen Kulturkreisen und Epochen werden alle Themen, Gebiete und Gegenstände musikalischen Wissens und musikalischer

Forschung behandelt.
Das Schriftbild ist gegenüber der Originalausgabe nicht verkleinert. Selbstverständlich ist die Ausgabe ungekürzt, auch alle Abbildungen und Tafeln sind vollständig aufgenommen.
17 Dünnruck-Bände, insgesamt 18.168 Seiten, 12.288 Schlagwörter, 1.396 Tafeln, 5.866 Abbildungen, 1.870 Notenbeispiele und 281 Tabellen im Text, Register (Band 17) mit 300.000 Stichwörtern, Format 16,8 x 24 cm
Bestellnummer: dtv/ BVK 5913

Fr. 900.-

Jetzt in der 2. Auflage
wieder lieferbar



dtv/Bärenreiter

PIANO DIETZ
3076 WORB - TELEFON 031 83 3145

Noch nie standen Ihnen so viele neue Bösendorfer-Flügel zur Auswahl!

Flügel-Occasionen

Bösendorfer Mod. 170	Fr. 34.000.-
Bösendorfer Mod. 200	Fr. 38.000.-
Bösendorfer Mod. 200	Fr. 40.000.-
Bösendorfer Mod. 225	Fr. 49.000.-
Steinway & Sons Mod. 188	Fr. 28.000.-
Mod. O Barock	Fr. 35.000.-
Yamaha Mod. C7	
Conservatory	Fr. 22.000.-
Grotrian Steinweg Mod. 185	Fr. 16.000.-
Grotrian Steinweg Mod. 189	Fr. 30.000.-

Klavier-Occasionen

Bechstein Mod. 9	Fr. 14.000.-
Yamaha-Disklavier weiss pol.	Fr. 9.500.-

YAMAHA SAUTER Pfeiffer Sabel